

Die Experimente, die in dieser Arbeit präsentiert werden, wurden an der Universität Würzburg (April 1995 bis Februar 1999) unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Hacker und Dr. Inge Mühldorfer und zum Teil an der TUFTS University Boston, Veterinary School (September 1994 bis März 1995) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Arthur Donohue-Rolfe durchgeführt. All diesen Personen, ganz besonders jedoch Inge Mühldorfer, die die direkte Betreuung meiner Projekte innehatte, möchte ich zutiefst für ihre Begleitung, ihre Ermutigungen sowie die stetige Diskussionsbereitschaft danken. Für ihre fruchtbaren Ideen und Inspirationen während dieser Zeit, besonders für die Unterstützung während schwieriger Phasen meiner Arbeit, möchte ich allen voran besonders Inge herzlich danken.

Zusätzlich zu Dr. Donohue-Rolfe und Prof. Hacker, die beide meine Arbeit finanziell unterstützt haben, möchte ich besonders der Friedrich-Naumann-Stiftung, die mir für drei Jahre (1994-1997) ein Promotionsstipendium zur Verfügung gestellt hat, meinen Dank aussprechen.

Weiterhin gilt mein Dank all jenen, die zum Gelingen meiner Arbeit durch die Bereitstellung von Stämmen, Plasmiden, Oligonukleotiden, Antikörpern und Toxin beigetragen haben, insbesondere Prof. Donohue-Rolfe, Dr. Rabsch, Prof. Korhonen, Dr. Westerlund-Wikström, Dr. Wachtel, Dr. Stierhof, Dr. Schmidt und Prof. Elliott sowie meinen Kollegen Dr. Mühldorfer, Dr. Ritter, Dr. Gunzer, Dr. Dobrindt und Dr. Reidl.

Meine besondere Wertschätzung gilt Prof. Dr. L. Emödy (University of Pécs, Ungarn) für die Durchführung der *in vivo*-Toxizitätstests in Mäusen bei der Untersuchung der EHEC *recA*- und *leuX*-Mutanten. Desgleichen möchte ich Dr. Rabsch (Robert Koch-Institut, Wernigerode) meinen Dank für die Durchführung der Siderophorbioassays mit der EHEC *leuX*-Mutante meinen Dank aussprechen.

Selbstverständlich möchte ich auch all meinen Kollegen in Würzburg und in Boston danken, die mir in den Jahren der gemeinsamen Forschung mit Rat und Tat und mit ihrer freundschaftlichen Unterstützung besonders in den schwierigen Phasen der Arbeit zur Seite gestanden haben. Euch allen gilt mein ganz besonders herzlicher Dank! Besonders erwähnen möchte ich die Mitglieder unserer Arbeitsgruppe Alexandra, Lioba, Uschi und Sibylle und ihnen für die ihre Freundschaft und die gute Zusammenarbeit danken. Katharine, Uli, Salam, Achim und Julia möchte ich meinen Dank für ihre ganz konkrete, praktische Hilfe bei der Durchführung einiger meiner Forschungsprojekte aussprechen. Hilde und Arne möchte ich für ihre Hilfe in allen Computerfragen danken. Besonders jedoch möchte ich der damaligen zahllosen Besetzung des *E. coli*-Labors, deren namentliche Aufzählung den Rahmen dieser Danksagung sprengen würde, meinen Dank für die stetige Hilfsbereitschaft und unsere gute Gemeinschaft, auch unter extrem beengten Bedingungen, aussprechen. Allen anderen, bisher nicht erwähnten Instituts- und Zentrumsmitgliedern möchte ich ebenfalls für die gute Gemeinschaft und Zusammenarbeit danken, es war mir eine Freude, mit Euch zusammenzuarbeiten!

Last but not least gilt mein ganz besonders herzlicher Dank meinem damaligen Lebensgefährten Piotr, der zum Fortschreiten und zum Gelingen meiner Arbeit durch sein Interesse, durch seine tatkräftige Unterstützung, durch seine stetigen Ermutigungen und durch seine unermeßliche Geduld einen wesentlichen Beitrag geleistet hat.